

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Sonnabend, den 31. October 1835.

I.

Am Reformationsfeste den 31. October.

1. Nachtwächterlied am 31. October.

Hört, Ihr Herrn, und laßt Euch sagen:
Der Geist ist nicht mehr in Fesseln geschlagen.
Gedenket an Luther, den Ehrenmann,
Der solche Freiheit Euch wieder gewann!
Bewahret das Licht, der Wahrheit Licht,
Bewahret das Feuer, entweihet es nicht!
Vor allen aber, Ihr Frauen und Herrn,
Lobet auch heute Gott, den Herrn!
Feiert den großen Tag fern und nah,
Amen, Amen, Victoria!

2.

Der sein wird, war und ist,
Gelobt sei Jesus Christ!
Gelobt für heut, für morgen und für immer!
Wer glaubt, wird selig!
Dies sei das Feldgeschrei.
Wer glaubt, stirbt fröhlich;
Wer stirbt, ist frei!

Gewagt sei Hab und Blut,
Ihr Brüder, für das Gut,
Das uns erwand der Väter Heldenglaube.
Labsal und Uzung
Sei uns die Schrift hinfort;
Nichts gilt die Säkung,
Es gilt das Wort!

Nach oben laßt uns schaun,
Der Väter Gott vertraun,
Das Werk des Herrn im Geist der Väter fördern.
Leicht fällt in Trümmer,
Was Menschenwitz erfann;
Bergehn mag nimmer,
Was Gott begann.

Die alte Welt mit Rom
Verschlang der Zeiten Strom;
Die Kirche nur blieb oben in dem Strome.
Sie bleibt behalten,
Ob auch dies Rund zerstäubt;
Die Formen alten,
Das Wesen bleibt.

Preis drum sei Jesu Christ,
Der sein wird, war und ist!
Preis ihm für heut, für morgen und für immer!
Wer glaubt, wird selig,
Hoch schallt das Feldgeschrei:
Wer glaubt, stirbt fröhlich!
Wer stirbt, ist frei!

L. G. Rosgarten.

II.

Etwas über den Ablasskrämer Johann Tetzel
und seinen Aufenthalt zu Halle und zu Eisleben
im Jahre 1517.

„Anno Domini 1517,“ erzählt Myconius, „war nach Papst Julius Tod Leo X. Papst worden, und gab für, er wolle die Kirche S. Petri zu Rom, die Julius angefangen hatte, vollends ausbauen: da sollten alle Land und sonderlich die teutsche Nation Geld zu geben. So war dieselbe Zeit Albrecht Bischof zu Magdeburg, welcher neulich mit großem Geld das Pallium zu Rom erkauft, auch Bischof zu Maynz und Kurfürst worden; und damit er dasselbige zu Rom auch erlangte, mußte er das vorige und neue Pallium von neuem bezahlen, das stund viel Tausend Gulden *). So war dieser Mann prächtig und stolz, wollte nichts entbehren, baute darzu viele unnütze Gebäude zu Halle, trieb ungläublichen Hochmuth und Unkost, (so) daß er auch Geldes bedurfte. Damit man nun abermals Geld zu Wege brachte, schickte der neue Papst Leo X. abermals einen Ablass in Teutschland, und wurden zu Ober-Commisariaten gemacht Bischof Albrecht zu Maynz und Magdeburg und der Guardian des Barfüßerklosters zu Maynz, ein kurzer dicker Mann. Die sollten fortan Unter-Commisarius ordnen und Prediger bestellen, die das Volk, Geld einzulegen, vermahnnten und reizten, daß sie den Ablass weidlich löseten. Und damit es der Bischof desto freudiger thäte, verhieß ihm der Papst auch des Geldes einen Theil. Das machte Andacht. Der
Kur:

*) In Kref's Hallschen Annalen (MS.) wird darüber eben so berichtet: Hoc anno (1517) zog Tetzel mit seinem Ablassram herum; was zu Magdeburg gefiel (d. i. an Gelde für verkauften Ablass einkam), sollte die Hälfte zum Gebäude der Kirchen S. Petri zu Rom, die andere Hälfte Erzbischof Albrechten zu Ablösung des Pallii, welches 30,000 Gulden kostete, dienen.

Kurfürst von Mainz bestellte demnach den berufenen Ablassprediger, Johann Teigel, einen Dominikanermonch, der erst vor kurzem Ketzermeister (haereticae pravitatis Inquisitor) geworden war.“ Wie dieser sein Werk in solcher Weise begann und übte, daß dadurch noch in diesem Jahre (1517) der Eintritt der kirchlichen Reformation durch Dr. Martin Luther hervorgerufen ward, ist allgemein bekannt, weniger aber vielleicht der Hergang bey der Verkündigung dieses Ablasses selbst. Wenn Teigel oder seines Gleichen einer an einen Ort mit seinem Ablassfrankommen wollte, so berichtete er es zuvörderst an den Magistrat der Stadt, welcher dann Anstalt machte, daß der Ablass-Commissarius als ein gar großer Herr empfangen ward. Der Rath, die Bürgerschaft, die Geistlichen, die Mönche aller Klöster, die Schüler aller Schulen, Männer, Weiber, Jungfrauen und Kinder, gingen ihm in der größten Pracht mit Fahnen und angezündeten Kerzen entgegen, alle Glocken wurden geläutet, die Orgeln in allen Kirchen wurden gespielt und, wie Myconius hinzusetzt, „man hätte nicht wohl Gott selbst schöner empfangen und halten können.“ Vor dem Ablass-Commissarius trug man ein breites rothes Kreuz, daran des Papstes Wappen geheftet war, desgleichen des Papstes Ablass-Concession auf einem sammtnen oder goldenen Rissen. Und so zog man bis zu einer Kirche, wo das Kreuz vor dem hohen Altar aufgerichtet und ein Ablasskasten darunter gesetzt ward. Der Ablass-Commissarius predigte dann an den vornehmsten Tagen und erhob den Ablass himmelhoch u. Wer nun Ablassbriefe lösen wollte, begab sich in die Wohnung des Commissarius und unterhandelte mit ihm, wie viel er für den Ablass geben solle. Nach Auszahlung des Geldes erhielt man denn den besiegelten Brief und war seiner Sünden, selbst der zukünftigen, ledig und frei! —

So zog denn Teigel im J. 1517 namentlich im Erzbisthum Magdeburg umher, und daß er in demselben

ben Jahre auch hier in Halle den Ablass predigte, ist gewiß, Als Ort, wo diese feierliche Verkündigung des Ablasses durch Tegel in Halle statt fand, nennt jetzt die Sage das hohe steinerne Kreuz vor dem Leipziger Thore, welches in diesem Jahre (1835) durch die weise Vorsorge unsers Magistrats nicht allein vor fernerer Zerstörung gesichert, sondern auch auf eine entsprechende Weise würdig wieder hergestellt worden ist. Richtiger ist aber wohl die Angabe v. Dreyhaupt's (I, 190), daß Tegel's Station zu Halle „in der St. Martins-Kapelle vor dem Galgthore war, wo jetzt der allgemeine Gottesacker ist, in welcher er das rothe Kreuz mit dem päpstlichen Wappen aufgerichtet hatte und den Ablass predigte.“ *) Dazu giebt v. Dreyhaupt I, 951 noch die Zeitangabe, daß Tegel in dieser Kapelle am Sonntage Vätare (22. März) 1517 seinen Ablasskram aufgeschlagen habe. Aber auch am 22. Jun. 1517 finden wir Joh. Tegel noch immer in Halle. An diesem Tage gab er von hier aus dem Kloster Rdnigslutter die früher verweigerte Erlaubniß, seinen gewöhnlichen Ablass auf Petri und Pauli zu halten. Zugleich erfahren wir aus dem Datum dieses in Kapp's Nachlese III, 232 mitgetheilten Schreibens, daß sich Tegel während seines Aufenthalts zu Halle auf der hiesigen Moritzburg inquartiert hatte. —

Nach Halle scheint Tegel von Eisleben gekommen zu seyn. Dort predigte er wenigstens den Ablass im Monat Januar 1517. Ueber seinen damaligen Aufenthalt zu Eisleben giebt es aber, so viel wir wissen, kein anderes Zeugniß, als einen lateinischen, seinen Verfasser sehr charakterisirenden Brief Tegel's vom Tage des Timotheus (24. Januar) 1517 in Schelhorn's Amoenität. lit. III, 241. Diesen merkwürdigen Brief schrieb Tegel, um ihn uns noch merkwürdiger zu

*) Diese Kapelle gehörte damals mit 7 nahe dabey gelegenen Häusern dem Kloster Newwerk. Sie wurde bey der Anlage des jetzigen Gottesackers eingerissen und ihre Steine verbrauchte man zu der Mauer und dem Thurme des Kirchhofs.

zu machen, an Luther's Schwager, den bekannten Gräfl. Mansfeld. Kanzler Dr. Johann Kühel, der ihn dadurch sehr beleidigt hatte, daß er bei Tische vor den Grafen erklärte, „Tezel sey nicht Doctor, sondern er werde nur Bruder Johannes Tezel genannt“ (er war nur Licentiat der Theologie). Tezel wirft ihm daher vor, daß er kein deutscher Doctor sei, sondern diese Würde in Italien erlangt habe, und behauptet, daß er sich mit ihm wohl messen könne. In seiner Bitterkeit adressirte er seinen Brief „an den Canzler und vielleicht Doctor J. Kuel.“ Den Schluß dieses Briefes schrieb Tezel in deutscher Sprache also: „Und will vor Euch bleiben Bruder Johannes Tezel, stehet und vertheidigt Euer Doctorat, als ich vertheidige die Sachen mir befohlen. Diese meine Meinung vernehmet Eures Gefallens und halter's dafür, ich will Euch ehren und lieben, wie Ihr mir gethan habt, und lebet in mittler Zeit, wie ich (es) Euch gönne.“ — Ob wohl nicht auch dieser an sich unbedeutende Streit zwischen seinem Schwager Kühel und dem Ablassfrämer Tezel auf Luther einwirken mochte? —

Chronik der Stadt Halle.

1. Kir ch e n s a c h e.

Mit Zustimmung Eines Hochwürdigen Königl. Consistoriums zu Magdeburg und Eines Wohlblöblichen Kirchencollegiums der Oberpfarrkirche zu U. L. Fr. hieselbst sind für die Abendmahlsfeier in genannter Kirche folgende Anordnungen getroffen worden:

1. Alle 14 Tage wird Sonnabends, Nachmittags um 2 Uhr, allgemeine Beichte, und Sonntags darauf Communion gehalten; dagegen fällt an den Sonntagen, denen keine allgemeine Beichte vorangeht, die Communion aus.

2. In

2. An den Fest- und Feiertagen, die bisher durch öffentliche Communion gefeiert wurden, wird diese, so wie Tags zuvor die allgemeine Beichte, auch ferner gehalten werden.

3. Zu den unter 1 und 2 angeführten Communio-
nen steht es einem Jeden fortwährend frei, sich auch der Privatbeichte zu bedienen.

4. Am ersten Montage jedes Monats findet vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion statt; an den andern Montagen fällt künftig die Communion weg.

5. Dagegen wird am 2ten oder 3ten Freitage jedes Monats Morgens um 8 oder 9 Uhr eine allgemeine Beichte gehalten, der sogleich die Abendmahlsfeier folgt. Die daran Theil nehmen wollen, haben dies, wie bei den Sonntagscommunio-
nen, Tags zuvor in den Vormittagsstunden ihrem Seelsorger anzuzeigen.

6. Sämmtliche Beichten und Communio-
nen werden von der Kanzel und im Wochenblatte vorher angezeigt werden.

Indem das unterzeichnete geistliche Ministerium diese Bestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, glaubt es den dabei Betheiligten nicht erst versichern zu dürfen, daß dieselben einzig den Zweck haben, vielseitig ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, und die Abendmahlsfeier erbaulicher zu machen.

Halle, den 28. October 1835.

Das Ministerium der Oberpfarrkirche zu U. L. Fr.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Herr R. G. zahlte heut 1 Thlr. erhaltene Taxations-
gebühren für in Beschlag genommene Buchdruckerey-
gegenstände, als Geschenk für die Armen zur unter-
zeichneten Kasse baar ein.

Halle, den 29. October 1835.

Die städtische Armen-Kasse.

3.

3. Frauenverein.

Von einer vieljährigen großmüthigen Wohlthäterin unfrer armen Waisen, 3 —, empfangen wir zu deren Winterbekleidung 10 Thlr., wofür wir verbindlichst danken. Da die Beschaffung jenes Bedürfnisses für alle Waisen des Vereins nun nothwendig wird, so ergeht an deren bisherige Gönner und an Alle, die gern Gutes thun, unsre Bitte, mit milden Gaben uns zu unterstützen. Auch alte, noch brauchbare Kleidungsstücke nehmen wir sehr dankbar an und ersuchen, solche an Mad. Schönbrodt im Hause der Frau Prof. Senff abgeben zu lassen. Zur Annahme von Geldgeschenken sind die geehrten Damen: Bertram, Dryanders, Dübignon, Eifelen, Fulda, Gneist, Jordan, v. Krosigk, v. Liebhaber, Leisring, Maas, v. Madai, Manitiuß, Senff, Villaret, Westphal, Wilke, Wucherer, Zepernick, so wie auch der Unterzeichnete bereit.

Halle, den 29. October 1835.

Für den Frauenverein

Dürking.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
September. October 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 10. Sept. dem Oberberggrath Eckardt ein S., Rudolph Walther. (Nr. 1021.) — Den 10. Octbr. dem Kunstknecht in der Königl. Saline Schrimpf eine T., Johanne Sophie Louise. (Nr. 2202.) — Den 14. dem Leinwebergesellen Döring ein Sohn, Gottlob Wilhelm August. (Nr. 1481.) — Den 16. dem Bäckergefallen Schütze ein Sohn, Wilhelm Gottlob. (Nr. 857.) — Den 18. dem Böttchermeister Otto ein S., August Gustav Louis. (Nr. 996.) — Den 24. dem Buchbindermeister Karbaum eine T. todtgeboren. (Nr. 946.)

Ulrichs.

- Ulrichsparochie:** Den 22. Sept. dem Schuhmachermeister Curstädt eine T., Johanne Marie Emilie. (Nr. 299.) — Den 5. October dem Tischlermeister Schmidt ein S., Carl August Daniel. (Nr. 297.) — Den 6. dem Aufwärter Starke ein Sohn, August Heinrich Erdmann. (Nr. 433.) — Den 18. dem Kaufmann Krammisch eine T., Wilhelmine. (Nr. 304.)
- Domkirche:** Den 29. Sept. dem Schuhmachermeister Gerhardt eine T., Caroline Auguste Marie. (Nr. 158.) — Den 1. Oct. dem Schuhmachermeister Bethmann eine T., Marie Friederike Louise. (Nr. 20.)
- Neumarkt:** Den 9. Octbr. dem Handarbeiter Schöbel eine T., Johanne Friederike Amalie. (Nr. 1154.) — Den 17. dem Handarbeiter Pretsch eine T. todtgeb. (Nr. 1315.) — Den 21. dem Strumpfwirker Wennhaacke eine T., Auguste Rosalie. (Nr. 1095.)
- Glauchau:** Den 2. Oct. dem Bäckermeister Mannsfeld eine T., Marie Louise Ida. (Nr. 1951.) — Den 12. dem Hadersammler Loffe eine T., Johanne Marie Alwine. (Nr. 1949.) — Den 20. dem Maurer Dicks eine Tochter, Johanne Christiane Caroline. (Nr. 2000.) — Den 23. dem Handarbeiter Schramm ein S., Friedrich Gottlob Wilhelm. (Nr. 1906.)

b) Getraete.

- Marienparochie:** Den 25. Oct. der Bäckermeister Biedermann mit J. D. Spangenberg. — Der Maurergeselle Töppe mit M. H. Fischer. — Den 26. der Tischler Schäfer mit J. C. Hassauer. — Der Waarenmäkler Gläseler mit C. F. Busch. — Der Musiklehrer Zeuner mit F. W. Hildebrand.
- Ulrichsparochie:** Den 20. Octbr. der Candidat der Philologie Willner mit M. F. W. Loffe. — Den 26. der Sattlermeister Winkler mit J. F. Stroisch.
- Domkirche:** Den 25. Oct. der Strumpfwirkergefelle Hennecke mit J. M. Tölling.
- Neumarkt:** Den 25. Oct. der Zimmergeselle Michael mit M. C. F. Fischer. — Der Handarbeiter Koch mit S. D. A. Kleine.

c) Ge:

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Oct. des Mehlhändlers Kunter T., Dorothee Caroline Wilhelmine, alt 3 J. 9 M. 1 T. Krämpfe. — Den 22. des Cantors und Lehrers an der St. Martini-Schule zu Halberstadt Liebau nachgel. T., Wilhelmine Sophie, alt 29 J. 7 M. 1 W. 2 T. Gehirnentzündung. — Den 23. des Tagelöhners Schnabel nachgel. T., Marie Caroline, alt 15 J. Darmentzündung. — Den 24. der Schneidermeister Flaschmann (Atmosengenosse), alt 33 J. 11 M. 4 T. Abzehrung. — Des Buchbindermeisters Karbaum T. todtegeb.

Ulrichsparochie: Den 20. Octbr. des Kaufmanns Krammisch T., Wilhelmine, alt 2 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 17. October des Handarbeiters Pressch T. todtegeb. — Den 21. der Musikus und Invalid Volkmann, alt 39 J. Auszehrung. — Den 22. der Handarbeiter Jungmann, alt 66 J. Steckfluß.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 29. October 1835.

	cc.	Pr. Cour.			cc.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{7}{8}$	100 $\frac{3}{4}$	Westf. Pfandbr.	4	104 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{7}{8}$	99 $\frac{9}{16}$	Rur. u. Nm. d.	4	102	—
Pr. Sch. d. Seeb.	—	60 $\frac{7}{8}$	60 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	101	rückst. C. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4	—	100 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{3}{8}$	Zinsch. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—				
Danz. do. in Th.	—	42 $\frac{1}{2}$	42	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. U.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Gr. u. H. Hof. do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{4}$
Dispr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	3	4

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 29. October 1835.

Weizen	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	11	Sgr.	5	Pf.
Roggen	—	„	28	„	9	„	—	1	„	—	„	—	„
Gerste	—	„	27	„	6	„	—	—	„	28	„	9	„
Hafer	—	„	18	„	9	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung einer Quantität Hemden, Friesdecken,
Strohjacke und einiger anderer Utensilien der Gefäng-
nisse soll auf

den 5. November d. J. 9 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen
werden. Halle, den 27. October 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die hiesige Arbeitsanstalt hat jetzt mehrere Häus-
linge, die besonders mit Federreissen beschäftigt werden
können. Es wird daher das Publikum um Ueberweisung
von Federn gegen den bekannten Lohnsatz von 5 Sgr. pro
Pfund, so wie auch außerdem, sich der vorhandenen
Häuslinge als Arbeiter gegen den jetzt billigen Tagelohn
von ebenfalls 5 Sgr. zu bedienen, hierdurch ersucht.

Halle, den 27. October 1835.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt
Zesse.

Ich wohne jetzt im Hause des Kaufmanns Herrn
Stegmann, Märkerstraße Nr. 458.

Halle, den 26. October 1835.

Ebmeier, Justizcommissar.

Montag den 2. November Versammlung der Sing-
akademie im Saale des Kronprinzen. 1) Choral. 2)
Passion von Bach. 3) 103te Psalm von Fesca.

Der Vorstand.

Feinster alter Jamaica Rum; Arrac de Goa in $\frac{3}{4}$ Quart, und großen Original, Flaschen empfiehlt in bester Qualität W. Fürstenberg.

Feine starke rein schmeckende Rums aller Gattungen, das Quart zu 10, 12, 15, $17\frac{1}{2}$ bis 20 Sgr.;

Rechten Conjac;

Punsch, Extract, fein und stark, zu verschiedenen Preisen, verkauft W. Fürstenberg.

Meine 1834er weißen und rothen Weine sind bereits vollkommen abgelagert und kann ich solche als etwas ganz vorzügliches empfehlen; ich verkaufe dieselben sowohl bey Orhosten, Eimern und Ankern, als auch in Flaschen zu den billigsten Preisen.

W. Fürstenberg.

Für die Herren Instrumentenmacher und Tischler.

Ganz hellen, besten Berliner Hornleim empfing wieder W. Fürstenberg.

Daß ich von heute an von dem Brauer Hrn. Stoli in die neu eingerichtete Schenkstube auf dem Schülershofe Nr. 761 eingesetzt bin, um daselbst seine eigenen feineren Biere auf Rechnung desselben auszuschenken und zu verkaufen, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 1. Nov. 1835.

L. Kardt.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft als Schlosser selbst wieder betreibe und bitte, mich mit gutigem Zutrauen wie früher zu beehren.

L. Ger, Schlossermeister.

Zapfenstraße Nr. 654.

Auf dem Bechershofe Nr. 735 sind gute eingemachte rothe Rüben zu haben.

Am großen Berlin Nr. 434 ist ein Logis, bestehend in 3 tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Küchenstube, Speisekammer, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens nebst übrigen Zubehör, auf künftige Ostern zu vermietzen.

Schmiedemeister Wolf.

Kornkaffee à Pfd. 2½ Sgr., Eichelkaffee à Pfd.
4 Sgr. verkauft
S. A. Hering.
Steinstraße Nr. 182.

Gichtpapier, Engl. Pflaster, Räucherpapier und
Räucheressenz empfiehlt
S. A. Hering.

Ostindischen Sago à Pf. 6 Sgr. verkauft
S. A. Hering.

Aetherische Oele, Farben aller Art, auch Lacke und
Firnisse empfiehlt
S. A. Hering.

Kräuter, Wurzeln und Wachs kauft fortwährend
S. A. Hering.
Steinstraße Nr. 182.

Neue Stickmuster empfiehlt
S. A. Spieß.

Zephyr- und Glanzwolle, seidenen, leinenen und
baumwollenen Cannava's etc. empfehle ich in bester Aus-
wahl. Auch will ich eine Parthie alter Stickmuster das
Stück zu 1 bis 5 Sgr. verkaufen.

S. A. Spieß.

Eine große Parthie Stick- und Strickmuster sollen,
um damit aufzuräumen, für das Viertel des Fabrikpreises
in der Gerlach'schen Handlung verkauft werden.

Es ist eine goldene mit acht Granaten in einem
Kranze (in deren Mitte sich ein kleiner Brillant, und
unter demselben noch ein kleinerer Diamant befindet) be-
setzte Tuchnadel in Form einer Leyer verloren gegangen,
der ehrliche Finder wird gebeten, solche bey dem Obristl.
von Liebhaber, Gottesackerergasse Nr. 1568, abzuge-
ben und eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Halle, den 28. October 1835.

Pferde = Auction.

Ein Schimmelwallach, sechsjährig, Brandenburger
Gestütpferd, einspännig eingefahren und als Zugpferd
vorzüglich brauchbar, soll Sonntag den 1. November c.
Nachmittag nach 2 Uhr gegen gleich baare Bezahlung
auf der Dreyhanschenke bey Beesen meistbietend ver-
kauft werden.

A. W. Köstler.

 Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre bisher im sonst Dietleinschen Hause am Markt geführte Schnitt- und Modewaaren-Handlung in ihr demselben gegenüber stehendes Haus neben der Löwenapotheke verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Locale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstatten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angebeihen zu lassen; sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboten haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden bey strengster Keelität und billigster Preisstellung stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemühet seyn.

S. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwenapotheke.

Gestrickte große wollene Socken das Paar 6 $\frac{1}{4}$ Sgr.,
so wie den allerfeinsten weißen englischen Piqué zu Westen
das Stück 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. bey Ernsthal.

In Nr. 243 auf dem Karzerplan sind zwey Schlafstellen offen.

Ganz frische Bücklinge, so wie auch Stralsunder Bratheringe und sehr schöne Lüneburger Neunaugen, auch sehr schöner Schweizer- und holländischer Käse, desgleichen schöne Pfeffer- und saure Gurken sind zu haben bey dem Heringshändler G. Goldschmidt.

Ich Endesunterzeichneter empfehle einem hochgeehrten Publikum meine Geschicklichkeit in Glas- und Porzellan-Reparaturen, auch fertige ich an Tassen und Kannen neue Henkel, die dem Gold ganz ähnlich sind, und mit Schrauben befestigt werden. Mein Logis ist im goldnen Hirsch am Leipziger Thore. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

Jakob Frank aus Halberstadt.

Da die Messfahrten nach Leipzig zu Ende sind, so nehmen die Gelegenheitsfahrten dahin, wie schon früher bekannt, wieder ihren Anfang, es wird jede Woche zwey bis drey Mal dahin und zurück gefahren; da gewöhnlich eine Zeitlang nach der Messe nicht viel reisen, so muß ich bitten, daß diejenigen, welche diese Gelegenheit zu benutzen wünschen, sich frühzeitig melden, da es sich besser arrangirt. Eben so stehe ich wieder mit meinen guteinsgerichteten Fuhrwerk zu Diensten, sowohl zu 1 bis 30 Personen zur Beförderung. Auch übernehme ich Wagenfahrten jeder Art.

Liebrecht.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.

Kermbach.

Auf künftigen Montag ist Fuhrgelegenheit nach Merseburg.

Witwe Troitsch.
Rutschgasse Nr. 441.

Montag den 2. November ist Gelegenheit nach Merseburg zu dem großen Fischzuge.

Kert. Klausstraße Nr. 889.

Es ist alle Sonnabend Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet

Sennicke im Rosenthal.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. November, wird die Kirmes in Trotha bey Siegfeld gefeyert, wozu ergebenst eingeladen wird.

Sonntag und Montag, als den 1. und 2. Novbr., soll die Groß-Kirmes gefeyert werden, wozu ergebenst einladet

Gastwirth Meißner in Böllbera.

Sonntag und Montag als den 1. und 2. November soll bey mir das Kirmesfest mit Trompeten und Pauken gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Wchse, Gastwirth zum goldnen Adler.

Ein Kanonenofen steht billig zu verkaufen, große Ulrichsstraße Nr. 16.

Concert-Subscriptions-Anzeige.

Unter gefälliger Unterstützung des Hrn. Musikdirector Rose und seiner Fräulein Tochter, so wie auch mehrerer Virtuosen aus Berlin, Dessau u. s. w., werde ich im Laufe dieses Winters Vier öffentliche Concerte veranstalten, deren erste drey unterhaltenden Inhalts seyn sollen, und zu deren vierten die Ausführung des großen Meisterwerks „die Bach'sche Passion“ bestimmt ist.

Der Subscriptionspreis der Billette zu allen Vier Concerten ist Ein Thaler (jedes einzelne Billet $7\frac{1}{2}$ Sgr.), zu welchem Preise Abonnements bey den Juwelieren Hrn. Haberstroh und Hrn. Elsässer (in den Kleinschmieden) ausgegeben werden. Dieser Subscriptionspreis hört jedoch mit dem 10. Novbr. auf, und tritt alsdann der erhöhte Preis der Billette von 15 Sgr. ein.

Für gute Ausführung der Musikstücke und möglichst starkes Orchester werde ich bestens Sorge tragen, und erlaube mir ganz ergebenst dies Unternehmen zu wohlwollender Beachtung zu empfehlen.

Das Nähere werde ich den geehrten Kunstfreunden durch die öffentlichen Blätter und die gewöhnlichen Anschlagzettel mittheilen.

Dr. Naue,
Universitäts-Musikdirector.

Sonntags-Unterricht im Zeichnen für Handwerker &c.

Diejenigen, welche an diesem bereits bestehenden gemeinnützlichen Unterrichte noch Theil zu nehmen wünschen, können in des Unterzeichneten Wohnung die, die Ausdehnung und die billigen Bedingungen dieses Unterrichts enthaltende, gedruckte Ankündigung gratis abholen lassen.

Dr. F. A. W. Netto,
Königlicher akademischer Zeichenmeister, Meut. a. D.
Bruno'swarte Nr. 525.

Montag den 2. Novbr. Missionsstunde
Nachmittag 5 Uhr.